



# Pippi Langstrumpf wäre begeistert

Oder was der schwedische Wildfang und der Chef des ÖRK, Gerry Foitik, gemeinsam haben.

## Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

PARALLELWELTEN. Frei nach dem Motto des Chefs des Österreichischen Roten Kreuzes, Gerry Foitik, sich quasi mit Details in den Tiefen der Testebenen nicht zu beschäftigen und einfach weniger zu testen, dann hätte man auch weniger positive Ergebnisse, gibt es schon quasi seit Beginn der Pandemie eine Lösung für dieselbige. Doch es hat eben jenes Mannes bedurft, der uns schon eine Gesundheits-Tracking-App unter dem Deckmantel der Volksgesundheit via Politik näher bringen wollte, damit sich die ebengleiche Volksseele ob Corona und der steigenden Zahlen nicht mehr so aufregen muss.

„Es war nicht für die Öffentlichkeit gedacht“ Foitiks nun öffentlich ventilierte Idee, die Testung eben etwas „anders“ anzulegen, war übrigens nie für die Öffentlichkeit bestimmt. Es war wieder mal ein internes Papier, das dummerweise publik wurde. Seine etwas patscherten Erklärungsversuche danach: So war das alles

nicht gemeint und außerdem, da es quasi nie für die Öffentlichkeit gedacht war, war es auch nie so gemeint.

## Die bösen Medien wieder mal

Es waren also wieder mal die bösen Medien, die für große Verwirrung gesorgt haben, weil sie blöderweise ihrer ureigensten Aufgabe nachgekommen sind und den Demokratie-DogWatch gegeben haben.

Vielleicht hat der ÖRK-Chef ja auch recht. Vielleicht gehört die Testung sinnvoll angepasst, aber ich bin schwer geneigt, diesem hehren Ziel nicht zu vertrauen, sondern eher einfach zu glauben, hier ginge es um nichts mehr und nichts weniger, als manipulativ via Testzahlen in die öffentliche Wirkung der Ansteckungsziffern einzugreifen.

Und deshalb darf an dieser Stelle schon die Frage gestellt werden, wer in diesem Land eigentlich die Politik macht?

Ist es die Regierung oder sind es irgendwelche Einflüsterer hinter dem Vorhang, die sich, so wie Pippi Langstrumpf, die Welt machen, wie sie ihnen gerade gefällt?

”

*Gerade in diesen Zeiten stehen Zeitungen – und ‚Heute‘ ganz besonders – hoch im Kurs.*

## Zitat des Tages

Herbert Seipt, Marketing & Vertriebsleiter Heute



© Ecom

## BUCHTIPP

## Eine bessere Businesswelt

GRÜNDERINNEN. Schon seit Naomi Ryland und Lisa Jaspers mit ihren eigenen Unternehmen angefangen hatten, suchen sie nach Rat-schlägen, Tipps und funktionierende Wertegerüste, abseits von „Wachstum um jeden Preis“ und der heutigen Start-up-Szene.

Als Vorbilder finden sie große Frauen der Wirtschaft, die Wissen und Haltung mit ihnen teilen. Ryland und Jaspers entwickeln eigene Prinzipien und raten ihren Leserinnen und Lesern zu Menschlichkeit, Reflexion, Freude und Mut.

Ullstein Buchverlag; 208 Seiten; ISBN: 9783430210331

## „Wiener Zeitung“ gründet Content-Agentur

Die Content Agentur Austria fokussiert sich auf den (halb-)öffentlichen Sektor.

WIEN. Die *Wiener Zeitung* erweitert ihr Portfolio und gründet die Content Agentur Austria. Die Agentur verstehe sich als Dienstleister für Content Marketing und Corporate Publishing, teilte die Wiener Zeitung GmbH in einer Aussendung am Montag mit. Die Gründung der Content Agentur Austria sei ein weiterer Schritt, „das Unternehmen als digitalen Serviceanbieter zu etablieren“, so Martin Fleischhacker, Geschäftsführer der *Wiener Zeitung*.

## Konzeption, Umsetzung, Verbreitung

Geleitet wird die neue Agentur, die mit circa zehn Mitarbeitern zum Portfolio der Wiener Zeitung Mediengruppe gehört, von Markus Graf. Neben Printprodukten aus dem Bereich Corporate Publishing liege der Fokus auf der professionellen Konzeption und dem Umsetzen von digitalen Inhalten, Podcasts und deren Verbreitung über relevante Kanäle. „Als besonderes Alleinstellungsmerkmal sehen wir dabei unsere Erfahrungen im Umgang sowohl mit klassisch-redaktionellen Inhalten als auch mit juristischem Content“, so Graf.



© Wiener Zeitung/Lena Neisic

Für den Handelsverband hat die Agentur einen Relaunch des Magazins *retail* sowie die regelmäßige Produktion von Online-Content und eines Podcasts übernommen. Weitere neue Kunden und Projekte werden im vierten Quartal 2020 erwartet, wobei der Fokus auf Kunden im öffentlichen und halb-öffentlichen Segment liege. (APA/red)